

Rheinkraftwerk Albrück-Dogern

Aktiengesellschaft

Waldshut-Tiengen

Geschäftsbericht 2024

RADAG



Die Rheinkraftwerk Albrück-Dogern Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2024	2023	2022
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	27,8	27,8	27,8
Rücklagen	Mio. €	2,3	2,2	2,1
Eigenkapital	Mio. €	32,4	32,3	32,2
Umsatzerlöse	Mio. €	24,1	22,8	23,7
Investitionen im Anlagevermögen	Mio. €	1,0	0,8	0,1

Technische Daten		2024	2023	2022
Ausbauleistung (Installierte Engpassleistung)	MW	105	105	105
Bruttoerzeugung	GWh	726,9	655,7	571,2
Nettostromabgabe	GWh	727,1	655,9	571,4

Aktionäre per 31.12.		2024	2023	2022
RWE Generation Hydro GmbH, Essen	%	77	77	77
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	%	1	1	1
AEW Energie AG, Aarau/Schweiz	%	17	17	17
naturenergie holding AG, Laufenburg/Schweiz *)	%	5	5	5

* Am 23.04.2024 firmierte die Energiedienst Holding AG zur naturenergie holding AG, Laufenburg/Schweiz, um.

Bericht über das 96. Geschäftsjahr 2024

	SEITE
Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	6
Geschäftsmodell	6
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Geschäftsverlauf und Lage	7
Finanz- und Vermögenslage	10
Vertragsverhältnisse	11
Chancen und Risiken	12
Erklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG	13
Prognosebericht	13
Jahresabschluss	15
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	19
Bestätigungsvermerk	34
Kontakt / Impressum	39

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen
Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle und insbesondere auch über bestehende Risiken eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2024 fanden im ersten Kalenderhalbjahr jeweils eine ordentliche, eine konstituierende und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung und im zweiten Halbjahr eine ordentliche Aufsichtsratssitzung statt.

Schwerpunkte der Beratungen waren die mittelfristige Kostenplanung, die Einführung des Managementsystems für Informationssicherheit (ISMS), die Entwicklung des Standortes sowie der zukünftige Netzanschluss des Kraftwerks.

Weitere wichtige Punkte waren die Arbeitssicherheit und die Sachversicherung der Gesellschaft.

Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat in den Sitzungen die erforderlichen Beschlüsse.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats trat im Geschäftsjahr 2024 zweimal zusammen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind von der in der Hauptversammlung am 8. Februar 2024 gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 8. Februar 2024 beauftragten Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat nahm vom Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis und prüfte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 Abs. 3 AktG mit folgendem Vermerk versehen.

„ Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Vom Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Zum Ablauf des Jahres scheidet der technische Vorstand, Herr Dr. Nicolaus Römer, und der kaufmännische Vorstand, Herr Dr. Stefan Vogt, wegen Übertritts in den Ruhestand aus dem Unternehmen aus.

Der Aufsichtsrat hat in seiner außerordentlichen Sitzung am 16. Mai 2024 mit Wirkung vom 01.01.2025 bis 31.12.2029 die Herren Stefan Bendig als kaufmännischen Vorstand und Bodo Mayer als technischen Vorstand jeweils zu neuen Mitgliedern des Vorstands der RADAG bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Laufenburg, 7. Februar 2025

Der Aufsichtsrat

Nikolaus Valerius
Vorsitzender

GESCHÄFTSMODELL

Unser Unternehmen, die Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG), erzeugt aus der Wasserkraft des Hochrheins Strom. Hierzu betreiben wir seit 1933 ein Wasserkraftwerk, das sich über die Gemeinden Albruck und Dogern erstreckt. 2009 wurde die Anlage um das Wehrkraftwerk am Schweizer Rheinufer in Leibstadt erweitert. Wir unterhalten außerdem einen Rheinstauraum, den wir zusätzlich der Schluchseewerk AG als Unterbecken unter anderem für das Pumpspeicherkraftwerk Waldshut zur Verfügung stellen.

Wir richten den Betrieb unserer Stromerzeugungsanlagen an den energiewirtschaftlichen Bedürfnissen der Partnergesellschaften aus. Unser größtes Augenmerk liegt auf einer optimalen Jahreserzeugung zu angemessenen Jahreskosten. Diese zentrale finanzielle Steuergröße berechnet sich aus der Summe der Aufwendungen und des satzungsgemäßen Jahresüberschusses abzüglich der Erträge. Die Jahreskosten stellen Umsatzerlöse dar und werden von den Anteilseignern getragen.

Neben den Jahreskosten sind die Arbeitsverfügbarkeit sowie die Nettostromabgabe wichtige Steuergrößen.

Seit 2004 wird die technische und kaufmännische Betriebsführung von der Schluchseewerk AG, Laufenburg, durchgeführt. Die technische Betriebsführung umfasst alle betrieblichen Aufgaben, die notwendig sind, um einen sicheren und funktionsfähigen Betrieb der Anlagenkomponenten, einschließlich Überwachungs-, Instandhaltungs- und Wartungstätigkeiten zu gewährleisten. Die kaufmännische Betriebsführung deckt unter anderem die gesamte Finanz- und Betriebsbuchhaltung, einschließlich Planung, Controlling, Managementinformationssysteme sowie den Einkauf ab.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Konjunktur

Die globale Wirtschaftsleistung stieg 2024 nach ersten Schätzungen um rund 3 % über das Vorjahresniveau. Die Konjunktur im Euro-Raum zeigte sich insgesamt gedämpfter, denn das Wachstum des Bruttoinlandsprodukt dürfte sich im vergangenen Jahr lediglich um etwa 0,7 % erhöht haben. Die deutsche Wirtschaft wird sogar voraussichtlich stagniert haben. Die hohe wirtschaftliche Unsicherheit belastete weiterhin den Konsum der privaten Haushalte und die Exportwirtschaft blieb gedämpft.

Witterung

Die Witterung spielt für die Energienachfrage und für die regenerative Erzeugung unseres Unternehmens eine wesentliche Rolle. Im vergangenen Jahr lagen die Durchschnittstemperaturen in Deutschland leicht oberhalb der Werte des Vorjahres und deutlich oberhalb des langjährigen Mittelwertes. Das Windaufkommen in Deutschland befand sich 2024 leicht unter dem Vorjahreswert aber über dem langjährigen Mittel. Die solare Einstrahlung in Deutschland lag im Jahresverlauf im langfristigen Mittel und deutlich oberhalb der Einstrahlung des Vorjahres. Das Wasserdargebot, insbesondere das für unsere Stromerzeugung relevante Rheinwasser, lag deutlich über dem des Vorjahres.

Stromnachfrage

Vorläufige Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) lassen darauf schließen, dass sich der Stromverbrauch in Deutschland 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 1 % erhöht hat. Trotz weiterhin gedämpfter Konjunktur sorgte der Rückgang der Strompreise im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg der Nachfrage und somit zu einer leichten Erholung des Stromverbrauchs.

Strompreise

Die deutschen Spotpreise an der Großhandels-Börse EEX sind im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt weiter gesunken und reduzierten sich um 16 % auf rund 80 €/MWh (Base-Kontrakt) bzw. um 20 % auf rund 76 €/MWh (Peak-Kontrakt).

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Die Nettostromabgabe lag mit 727,1 GWh (Vj. 655,9 GWh) über dem 10-jährigen Mittel von 599,5 GWh.

Die Gesellschaft erreichte die höchste Stromerzeugung in ihrer Geschichte.

Die Arbeitsverfügbarkeit betrug 97,8 % (Vj. 100,0 %). Der prognostizierte Wert lag bei 95,3 %.

Durch den Gründungsvertrag mit unseren Aktionären ergibt sich grundsätzlich ein Anspruch auf eine Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital.

Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Jahreskosten auf 21,3 Mio. €, was eine Erhöhung von 1,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 20,1 Mio. € darstellt. Diese Steigerung war vor allem auf ein erweitertes Instandhaltungsprogramm zurückzuführen, das den Materialaufwand um 1,3 Mio. € auf insgesamt 13,8 Mio. € ansteigen ließ. Darüber hinaus trugen erhöhte Personalaufwendungen, bedingt durch umfangreichere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, mit einer Steigerung von 0,4 Mio. € auf 0,7 Mio. € zur Erhöhung der Jahreskosten bei. Positiv wirkte sich die Zunahme der Erlöse aus der vermarkteten Minutenreserve aus, die mit 1,8 Mio. € um 0,5 Mio. € über dem Vorjahreswert lag und somit eine Entlastung der Jahreskosten ermöglichte. Die Abschreibungen blieben mit 4,9 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Jahreskostenzielwert von 23,4 Mio. € wurde um 2,1 Mio. € unterschritten. Hauptursächlich hierfür waren die um 1,3 Mio. € höheren Erlöse aus der Minutenreserve sowie die um 1,3 Mio. € gesunkenen Materialaufwendungen.

Wichtige Maßnahmen 2024

Im Jahr 2024 fanden Inspektionen an den Maschinen M2 und M3, eine Gewährleistungsüberprüfung an der M1, sowie eine Kurzrevision am Wehrkraftwerk statt.

Ein Schaden am Hydrauliksystem der Maschine M2 im April wurde umgehend repariert.

Die Sanierung der zur optimalen Kühlung der Maschinensätze erforderlichen Kühlwasserreinigungsanlage wurde in 2024 fortgeführt und wird in 2025 abgeschlossen.

Das von der RADAG betriebene Pumpwerk Full sichert den Überflutungsschutz des Ortsteils Full, da dieser unterhalb des Rheinniveaus liegt. 2024 wurden Erneuerungsarbeiten für die dafür erforderliche 16 kV-Schaltanlage durchgeführt.

STROMERZEUGUNG

Technische Daten		2024	2023
Bruttoerzeugung	GWh	726,9	655,7
+ Einstauersatz Kraftwerk Laufenburg	GWh	1,8	1,8
	GWh	728,7	657,5
./. Eigenverbrauch	GWh	1,6	1,6
Nettostromabgabe	GWh	727,1	655,9

WASSERWIRTSCHAFT

Technische Daten		2024	2023
Mittlere Rheinwasserführung	m ³ /s	1.206	1.022
Mittlere Nutzwassermenge	m ³ /s	1.077	937
Stundenmittel max.	m ³ /s	3.244	2.809
Tagesmittel max.	m ³ /s	2.994	2.719
Stundenmittel min.	m ³ /s	520	452
Tagesmittel min.	m ³ /s	563	478

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	2024	2023	+/-
Jahresüberschuss	1.757	1.757	0
Abschreibungen	4.868	4.907	-39
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	70	0	70
Latente Steuern	-33	-3	-29
Veränderung Rückstellungen	-123	-1.043	920
Veränderung Sonstige Aktiva	207	472	-265
Veränderung Sonstige Passiva	5.162	156	5.006
Cash Flow lfd. Geschäftstätigkeit	11.910	6.247	5.663
Investitionen Immat. Vermögensgeg./Sachanlagen	-963	-795	-168
Free Cash Flow I (Zwischensumme)	10.947	5.452	5.495
Einzahlungen Abgang Sachanlagen/Finanzanlagen	0	0	0
Free Cash Flow II (Zwischensumme)	10.947	5.452	5.495
Cash Flow Investitionstätigkeit	-963	-795	-168
Dividendenausschüttung	-1.669	-1.669	0
Veränderung Aktionärsdarlehen „Wehrkraftwerk“	-6.992	-2.200	-4.792
Veränderung Aktionärsdarlehen „Retrofit“	-1.825	-1.825	0
Cash Flow Finanzierungstätigkeit	-10.486	-5.694	-4.792
Veränderung Flüssige Mittel	461	-242	703

Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit hat sich der Liquiditätsbestand um 461 Tsd. € erhöht.

VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind verpflichtet, uns die für die Erfüllung unserer Aufgaben entstehenden Jahreskosten einschließlich des satzungsgemäßen Jahresüberschusses zu erstatten. Der Vergütungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Gemäß den Regelungen des Gründungsvertrages werden die Erzeugung des Kanalkraftwerks sowie die zusätzliche Erzeugung aufgrund der Leistungserhöhung durch das 2009 in Betrieb gegangene, auf schweizerischem Gebiet gelegene Wehrkraftwerk zu 78 % an die RWE Generation Hydro GmbH, Essen und zu 22 % an die Schweizer Aktionäre geliefert. Das Wehrkraftwerk unterliegt mit der deutschen Staatsquote in Höhe von 46 % der EEG-Förderung. Dieser Anteil ist im Energieanteil der RWE Generation Hydro GmbH, Essen, enthalten. Aus diesem Grunde kann auch nur die RWE Generation Hydro GmbH, Essen, darüber entscheiden, ob für diese Strommenge die EEG-Einspeisevergütung beantragt oder die Direktvermarktung vorgenommen werden soll. Auf die vorgesehene schriftliche Vereinbarung zur Abtretung des EEG-Vergütungsanspruchs kann nach Ansicht des Vorstands verzichtet werden, solange sich alle Aktionäre über das Weiterführen der derzeitigen Abwicklungspraxis einig sind. Diese Abwicklungspraxis wird seit Inbetriebnahme des Wehrkraftwerks in Kenntnis aller Aktionäre praktiziert und nach Beschluss durch den Aufsichtsrat der RADAG in seiner Sitzung am 14. September 2011 so beibehalten.

Seit 1. Januar 2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der RADAG ein Betriebsführungsvertrag. Gegen ein Betriebsführungsentgelt überlässt die RADAG der Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung. Im Geschäftsjahr wurden 1,6 Mio. € Betriebsführungsaufwand und 1,1 Mio. € Projektleistungen (davon Instandhaltungsmaßnahmen 0,9 Mio. €) in Rechnung gestellt.

Mit Vertrag vom März bzw. April 2007 wurde von den Aktionären der RADAG für das neue Wehrkraftwerk ein Aktionärsdarlehen über insgesamt 58,0 Mio. € quotaal zu den Strombezugsanteilen zur Verfügung gestellt. Das Darlehen hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024. Im Jahr 2024 wurde mit den Aktionären vereinbart, dass das restliche Darlehen bereits zum 02.12.2024 vollständig mit einem Restbetrag von 5,0 Mio. € getilgt wird.

Zur Finanzierung des Investitionsprojekts „Retrofit“ wurde mit den Aktionären im März 2013 ein Darlehensvertrag in Höhe von 42,9 Mio. € quotaal zu den Strombezugsverhältnissen abgeschlossen. Das Darlehen hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2038. Die Höhe der jährlichen Tilgung entspricht den jährlichen Abschreibungen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 1,8 Mio. € getilgt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bestanden diesbezügliche Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Aktionären in Höhe von 29,1 Mio. €.

Im Jahr 2024 wurde die Freileitung, über die unser Kraftwerk den erzeugten Strom in das öffentliche Netz einspeist, von der naturenergie netze GmbH übernommen. Zur Sicherstellung einer langfristigen Strom einspeisung schlossen wir im gleichen Jahr eine Vereinbarung mit dem neuen Eigentümer, die uns die Einspeisungsmöglichkeit bis zum Jahr 2046 garantiert.

CHANCEN UND RISIKEN

In der Gesellschaft ist ein Risikomanagementsystem implementiert. Anhand von Leitsätzen werden risikorelevante Sachverhalte in einen Risikoatlas aufgenommen. Die Ablauforganisation sieht vor, in regelmäßigen Abständen über die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens in der Unternehmensleitung zu beraten. Vorrang hat für den Vorstand die Risikominimierung bzw. -mitigation.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Bestand unserer Gesellschaft gefährden können, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Geringe Risiken bei Finanzinstrumenten bestehen nur in einem Devisentermingeschäft über 5,3 Mio. CHF (Vj. 5,3 Mio. CHF). Die Absicherung im Geschäftsjahr beruht auf einem Planwert. Aufgrund der bis zum 31. Dezember 2024 eingetretenen Kursentwicklung war die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 23 Tsd. € notwendig. Das verbleibende Preisänderungsrisiko wird aufgrund der kurzen Laufzeit bis Ende Januar 2025 als unwesentlich erachtet.

Die Gesellschaft ist in das Krisenmanagementsystem des Betriebsführers Schluchseewerk AG eingebunden. In einem Krisenhandbuch sind sämtliche Regeln und Handlungsanweisungen zur Ablauforganisation im Krisenfall festgelegt. Nach unserem Ermessen sehen wir uns ausreichend vorbereitet, um im Krisenfall in geeigneter Weise reagieren zu können.

In der zukünftigen Energiepolitik werden weiterhin Umweltverträglichkeit und schonende Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen an Bedeutung gewinnen. Dies stärkt die Position von Laufwasserkraftwerken, zumal sie auch wesentliche Komponenten für die Versorgungssicherheit darstellen, ohne gleichzeitig die Umwelt zu belasten. Die Kraftwerke der RADAG zählen mit einer Ausbauleistung von insgesamt 105 MW zu den leistungsfähigsten Erzeugungsanlagen ihrer Art in Deutschland, was ihre Relevanz für die zukünftige Stromversorgung erhöht und damit einhergehend die wirtschaftliche Bedeutung der RADAG innerhalb der Energiebranche weiterhin sichert.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄSS § 312 AKTG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Sie wurde dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt.

PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir Jahreskosten in Höhe von 22,8 Mio. €. Die größte Position ist hierbei der Materialaufwand mit 14,1 Mio. €, der von Wassernutzungsentgelten in Höhe von 7,2 Mio. €, dem Instandhaltungsprogramm in Höhe von 2,4 Mio. €, sowie Ersatzleistungen in Höhe von 2,2 Mio. € dominiert wird.

Für das Jahr 2025 beträgt die prognostizierte Arbeitsverfügbarkeit 96,9 % und die Nettostromabgabe 600 GWh.

Der größte Teil des Investitionsbudgets 2025 von 4,6 Mio. € ist für den neuen Portalkran am Stauwehr (1,7 Mio. €) sowie für die Neubeschaffung einer Rechenreinigungsmaschine (1,2 Mio. €) vorgesehen.

Laufenburg, 17. Januar 2025

RHEINKRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN

AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Stefan Bendig

Bodo Mayer

Jahresabschluss

zum
31. Dezember

2024

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Anhang

Firma

**Rheinkraftwerk
Albbruck-Dogern Aktiengesellschaft**

Sitz

Waldshut-Tiengen

Registergericht

Amtsgericht Freiburg i. Br.

Handelsregisternummer

HRB 620154

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva in Tsd. €	Anhang	2024	2023
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		4.035	4.120
Sachanlagen	2	72.133	76.024
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		20.759	21.202
Technische Anlagen und Maschinen		50.068	53.902
Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		133	117
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.174	804
		76.168	80.144
Umlaufvermögen			
Vorräte		1.395	1.207
Hilfs- und Betriebsstoffe		1.395	1.207
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	920	1.096
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		283	415
Sonstige Vermögensgegenstände		637	681
Guthaben bei Kreditinstituten		1.705	1.244
		4.021	3.547
Rechnungsabgrenzungsposten		7	227
Aktive latente Steuern	4	394	413
Bilanzsumme		80.590	84.331

Passiva in Tsd. €	Anhang	2024	2023
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		27.814	27.814
Gewinnrücklagen		2.299	2.212
Gesetzliche Rücklage		2.256	2.168
Andere Gewinnrücklagen		44	44
Bilanzgewinn		2.253	2.253
		32.367	32.279
Fremdkapital			
Rückstellungen	6	6.881	7.003
Rückstellungen für Pensionen		5.636	5.708
Steuerrückstellungen		151	48
Sonstige Rückstellungen		1.094	1.247
Verbindlichkeiten	7	40.118	43.769
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.953	1.125
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		31.098	33.922
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	0
Sonstige Verbindlichkeiten		7.067	8.722
Rechnungsabgrenzungsposten		20	23
Passive latente Steuern	8	1.203	1.256
Bilanzsumme		80.590	84.331

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024**

in Tsd. €	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	11	24.129	22.764
Sonstige betriebliche Erträge	12	315	207
		24.444	22.972
Materialaufwand		13.830	12.522
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		7.987	7.586
Aufwendungen für bezogene Leistungen		5.843	4.935
Personalaufwand	13	672	318
Gehälter		219	219
Aufwendungen für Altersversorgung		453	99
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.868	4.907
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	747	745
		20.118	18.491
Betriebliches Ergebnis		4.327	4.480
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.137	2.284
davon an verbundene Unternehmen		(1.686)	(1.713)
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		(99)	(104)
Finanzergebnis	15	-2.137	-2.284
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	424	428
Ergebnis nach Steuern		1.766	1.767
Sonstige Steuern		9	11
Jahresüberschuss		1.757	1.757
Gewinnvortrag		585	585
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	17	88	88
Bilanzgewinn	18	2.253	2.253

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Weitere Bestimmungen sind in der Satzung sowie dem Gründungsvertrag der Gesellschaft geregelt.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst, Zwischensummen gemäß § 265 Abs. 5 HGB hinzugefügt, und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In den tabellarischen Darstellungen sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Am Grundkapital der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG, Waldshut-Tiengen, ist die RWE Generation Hydro GmbH, Essen, zum 31. Dezember 2024 mit der Mehrheit der Aktien beteiligt. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis), der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt wird. Der Konzernabschluss der RWE AG, Essen, wird beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch eingereicht und bekannt gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungswerten bis 250 € werden im Zugangsjahr voll aufwandwirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 250 €, aber nicht mehr als 800 €, werden im Anlagevermögen geführt und im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen für unser wesentliches Anlagevermögen werden nach folgenden Nutzungsdauern bemessen:

Nutzungsdauer	in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software	3 - 5
Wasserrechtliche Erlaubnisse	62 - 66
Gebäude	
Kraftwerks-, Betriebs- und Wohngebäude	33 - 50
Unterstände, Plätze und Einfriedungen	10 - 25
Gebäudeeinbauten	8 - 20
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	20 - 60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	10 - 30
Stromverteilungsanlagen	10 - 35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passiva

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Bei den Rückstellungen für Pensionen wird nach § 253 Abs. 2 HGB der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank zur Abzinsung herangezogen. Es wird bei diesen Verpflichtungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen haben wir allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und als Davon-Vermerk im Anhang gesondert dargestellt.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne verbucht.

Finanzinstrumente

Für zu zahlende Wasserzinsen an den Kanton Aargau wurde eine Schweizer-Franken-Kurssicherung in Höhe von 5,3 Mio. CHF (Vj. 5,3 Mio. CHF) mit der RWE AG vereinbart. Das auf den 31. Januar 2025 terminierte Devisentermingeschäft wurde zum Bilanzstichtag mit dem aktuellen Terminkurs des Schweizer Franken bewertet. Daraus ergibt sich ein negativer Marktwert von 23 Tsd. €. Eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB wurde nicht gebildet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2024
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	5.019	0	0	0	5.019
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	1.840	0	0	0	1.840
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	6.859	0	0	0	6.859
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	32.606	91	49	0	32.746
Technische Anlagen und Maschinen	161.279	151	165	161	161.434
Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.913	57	9	0	1.979
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	804	664	-224	70	1.174
Summe Sachanlagen	196.601	963	0	231	197.332
Summe Anlagevermögen	203.460	963	0	231	204.191

Kumulierte Abschreibungen					Stand 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023
Stand 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Entnahmen für Abgänge				
900	84	0	0	984	4.036	4.120	
1.840	0	0	0	1.840	0	0	
2.739	84	0	0	2.824	4.035	4.120	
11.403	584	0	0	11.987	20.759	21.202	
107.377	4.150	0	161	111.366	50.068	53.902	
1.796	50	0	0	1.846	133	117	
0	0	0	0	0	1.174	804	
120.576	4.784	0	161	125.199	72.133	76.024	
123.316	4.868	0	161	128.023	76.168	80.144	

(2) Sachanlagen

Die Zugänge im Berichtsjahr betragen 963 Tsd. €. Davon entfallen 321 Tsd. € auf den Portalkran am Stauwehr, 231 Tsd. € auf die Erneuerung des elektrischen Schutz, 103 Tsd. € auf die Rechenreinigungsmaschine, 91 Tsd. € auf die 16 kV-Schaltanlage und 217 Tsd. € auf Kleinmaßnahmen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten wie im Vorjahr überwiegend Steuererstattungsansprüche. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 920 Tsd. € (Vj. 1.096 Tsd. €) haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

(4) Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern beruhen auf handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen, insbesondere bei den Pensionsrückstellungen.

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 27.814 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 54.400 auf den Namen lautende Stückaktien, mit einem rechnerischen Wert von 511,29 € pro Aktie. Am gezeichneten Kapital sind die RWE Generation Hydro GmbH, Essen, die AEW Energie AG, Aarau/Schweiz, die naturenergie holding AG, Laufenburg/Schweiz, sowie die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 1.668.856,70 € ausgeschüttet und mit 584.578,00 € auf neue Rechnung vorgetragen.

(6) Rückstellungen

Rückstellungen		31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen	Tsd. €	5.636	5.708
Steuerrückstellungen	Tsd. €	151	48
Rückstellung für Ersatz des Leistungs- und Energieausfalls der vor- und nachgelagerten Kraftwerke	Tsd. €	943	1.128
Rückstellung für noch nicht berechnete Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	27	0
Rückstellung für Drohverluste	Tsd. €	23	0
Übrige sonstige Rückstellungen	Tsd. €	101	119
	Tsd. €	6.881	7.003

Die Pensionsrückstellungen (einschließlich Rückstellungen für Deputatsverpflichtungen) sind auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz für den 10-Jahresdurchschnitt von 1,90 % p.a. (Vj. 1,83 % p.a.) berechnet auf Basis der pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. (3,55 % im Jahr 2025) sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. (2,50 % im Jahr 2025). Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 99 Tsd. € (Vj. 104 Tsd. €). Der Zinsertrag aus der Erhöhung des Rechnungszinsfußes beträgt 30 Tsd. € (Vj. 18 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt -30 Tsd. € (Vj. 31 Tsd. €).

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Sonderzuwendungen.

(7) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2023
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.953	1.953 (1.125)			(1.125)
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	31.098	9.929 (10.984)	21.169 (22.938)	13.608 (15.955)	(33.922)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	7.067	760 (1.885)	6.307 (6.837)	4.023 (4.446)	(8.722)
davon: aus Steuern	292	292			(8)
	40.118	12.642	27.476	17.631	(43.769)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend Aktionärsdarlehen. Für das Investitionsprojekt „Retrofit“ wurde ein weiteres Aktionärsdarlehen in Höhe von 42,9 Mio. € quotaal zu den Strombezugsverhältnissen zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die abgerufene Darlehenssumme auf 29,1 Mio. € (Vj. 30,9 Mio. €), davon entfallen 22,7 Mio. € (Vj. 24,1 Mio. €) auf die RWE Generation Hydro GmbH. Darüber hinaus beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 8,4 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Jahreskosten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären betragen insgesamt 39,4 Mio. € (Vj. 43,4 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten eine Verbindlichkeit aus Heimfallverpflichtungen in Höhe von 367 Tsd. €, welche eine Laufzeit bis zum Konzessionsende im Jahr 2072 besitzt.

(8) Passive latente Steuern

Passive latente Steuern beruhen auf der Ausübung des bis 2010 und in den Geschäftsjahren 2020, 2021 und 2022 bestehenden steuerlichen Wahlrechts der degressiven Absetzung für Abnutzung beim beweglichen Sachanlagevermögen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 13,83 % zugrunde, der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Aufträgen bestand am 31.12.2024 ein Bestellobligo von 1.292 Tsd. € (Vorjahr 1.359 Tsd. €).

(10) Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, der sich auf Grund der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren im Vergleich zu sieben Geschäftsjahren ergibt, unterliegt der Ausschüttungssperre und beträgt am 31.12.2024 0 €.

Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB		2024	2023
Jahresüberschuss	Tsd. €	1.757	1.757
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	Tsd. €	88	88
Gewinnvortrag	Tsd. €	585	585
Bilanzgewinn	Tsd. €	2.253	2.253
Ausschüttungsgesperfter Betrag nach § 253 Abs. 6 HGB			
aus Pensionsverpflichtungen	Tsd. €	0	31
aus Deputatsverpflichtungen	Tsd. €	0	1
Maximal ausschüttbarer Betrag unter Berücksichtigung des § 253 Abs. 6 HGB	Tsd. €	2.253	2.222

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(11) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse		2024	2023
a) Jahreskosten „Deutsche Aktionäre“	Tsd. €	16.629	15.701
Jahreskosten „Schweizer Aktionäre“	Tsd. €	4.690	4.429
	Tsd. €	21.319	20.130
b) Sonstige Umsatzerlöse	Tsd. €	2.810	2.634
	Tsd. €	24.129	22.764

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		2024	2023
Periodenfremde Erträge	Tsd. €	81	37
Erträge aus Währungsumrechnung	Tsd. €	192	166
Erträge aus Schadensersatzleistungen	Tsd. €	3	3
Erträge aus Anlagenabgängen und Schrottverkäufen	Tsd. €	15	1
Übrige sonstige betriebliche Erträge	Tsd. €	24	1
	Tsd. €	315	207

(13) Personalaufwand

Personalaufwand		2024	2023
Gehälter	Tsd. €	219	219
Aufwendungen für Altersversorgung	Tsd. €	453	99
	Tsd. €	672	318

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2024	2023
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	Tsd. €	15	26
Verluste aus Anlagenabgang	Tsd. €	70	0
Übrige sonstige Aufwendungen	Tsd. €	661	719
	Tsd. €	747	745

Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Versicherungsprämien mit 406 Tsd. € (Vj. 545 Tsd. €).

(15) Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis resultiert vor allem aus den Zinsaufwendungen für die Aktionärsdarlehen. Zur Darlehensentwicklung verweisen wir auf unsere Erläuterungen (7) in diesem Anhang. Der Zinsertrag in Höhe von 30 Tsd. € (Vj. 18 Tsd. €) resultiert aus einer Verringerung des Abzinsungssatzes für Pensionsrückstellungen.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2024	2023
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Tsd. €	424	428
davon latenter Steueraufwand	Tsd. €	33	3

Die aktiven latenten Steuern haben sich im Berichtsjahr um 20 Tsd. € und die passiven latenten Steuern um 52 Tsd. € vermindert.

(17) Einstellung in Gewinnrücklagen

Einstellung in Gewinnrücklagen		2024	2023
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	Tsd. €	88	88

Aufgrund der Kapitalerhöhung in 2008 ist gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG der zwanzigste Teil des Jahresüberschusses in die gesetzliche Rücklage einzustellen, bis der zehnte Teil des Grundkapitals erreicht ist.

(18) Bilanzgewinn

Bilanzgewinn		2024	2023
Bilanzgewinn	Tsd. €	2.253	2.253

Der Bilanzgewinn von 2.253.434,70 € dient zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1.668.856,70 €; 584.578,00 € sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**(19) Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen
nach § 6b Abs. 2 EnWG**

Gesellschaft	Beziehung		2024	2023
RWE Generation Hydro GmbH, Essen	Zinsaufwand Aktionärsdarlehen Retrofit	Tsd. €	1.233	1.302
RWE Supply & Trading GmbH, Essen	Erträge Minutenreserve	Tsd. €	1.803	1.281

STAATSKOMMISSARE, AUFSICHTSRAT, VORSTAND

STAATSKOMMISSARE

Dr. Axel Hollenbach

Regierungsdirektor, Stuttgart
für Baden-Württemberg

Adrian Fahrni

Leiter Abteilung Energie
BVU des Kantons Aargau,
Aarau/Schweiz für die Schweiz

Peter Kappe

Geschäftsführer
der RWE Generation Hydro GmbH, Essen

Beat Karrer

Leiter Produktion Hochrhein
der naturenergie holding AG,
Laufenburg/Schweiz

Oliver Surges

Leiter O&M Bernkastel, Bereich Hydro & Storage
der RWE Generation SE, Essen

AUFSICHTSRAT

Nikolaus Valerius

Chief Operating Officer
der RWE Generation SE, Essen
- Vorsitzender -

David Gautschi

Leiter Geschäftsbereich Produktion
der AEW Energie AG, Aarau/Schweiz
- 1. stellv. Vorsitzender -

Christian Klotz

Leiter Reporting Hub Finance
der RWE Generation SE, Essen
- 2. stellv. Vorsitzender -

Rainer Allmannsdörfer

Leiter Asset Management
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
Stuttgart

Dirk Ermlich

Leiter Vertragsmanagement
Commercial Asset Management
der RWE Supply & Trading GmbH, Essen

VORSTAND

Dr.-Ing. Nicolaus Römer (Dipl.-Ing.)

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)
- bis 31.12.2024 -

Dr. Stefan Vogt (Dipl.-Kfm.)

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)
- bis 31.12.2024 -

Stefan Bendig (Dipl.-Ök.)

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)
- ab 01.01.2025 -

Bodo Mayer (Dipl.-Ing.)

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)
- ab 01.01.2025 -

SONSTIGE ANGABEN

Die Bezüge des Vorstands werden gemäß § 286 HGB Abs. 4 nicht ausgewiesen. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 54.882,74 €. Für die zukünftigen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden 1.066.389,00 € zurückgestellt. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 25.692,41 €.

Die aktiven Mitarbeitenden der RADAG wurden mit Inkrafttreten des Betriebsführungsvertrags von der Schluchseewerk AG übernommen. Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeitende.

Die RWE Generation Hydro GmbH hat der RADAG am 1. Juli 2020 gem. § 20 Abs. 1, Abs. 3 und Abs. 4 sowie § 21 Abs. 1 und Abs. 2 AktG mitgeteilt, dass sie mit Wirkung zum 1. Juli 2020 die Mehrheit der Aktien an der RADAG erworben hat. Sämtliche Anteile an der RWE Generation Hydro GmbH hält die RWE Generation SE, deren Aktien alleinig von der RWE Aktiengesellschaft gehalten werden. Die Bekanntmachung dieser Mitteilung gem. § 20 Abs. 6 AktG erfolgte am 21. Juli 2020 im Bundesanzeiger.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses der RWE AG, Essen, enthalten.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 wurden 87.834,56 € der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe eines Teilbetrages von 584.578,00 € auf neue Rechnung vorzutragen und in Höhe von 1.668.856,70 € zur Ausschüttung einer Dividende zu verwenden.

Laufenburg, 17. Januar 2025

RHEINKRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN

AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Stefan Bendig

Bodo Mayer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Rheinkraftwerk Albrück-Dogern Aktiengesellschaft, Waldshut-Tiengen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern Aktiengesellschaft, Waldshut-Tiengen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern Aktiengesellschaft, Waldshut-Tiengen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 29. Januar 2025

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dieter Peppekus
Wirtschaftsprüfer

gez. Sebastian Figura
Wirtschaftsprüfer

Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern
Aktiengesellschaft
Säckinger Straße 67
79725 Laufenburg

Telefon:
(07763) 9278-0
Telefax:
(07763) 9278-70299

Fotos: Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern
Aktiengesellschaft (RADAG)

Titelbild: RADAG - Stauwehr Dogern